



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole (29./30.06.2025):

In der Arktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche jahreszeitlich bedingt weiter abgenommen. Die tägliche Meereisausdehnung ist weiterhin eine der geringsten seit Beginn der Satellitenbeobachtungen 1979. Da der Rückgang fast überall entlang der Eiskante geschah, hat sich seit letzter Woche an der großskaligen Verteilung wenig verändert. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt vor allem in der Barentssee und in der Karasee vor. Auch in der nördlichen Hudson-Bucht und in der Hudson-Straße ist die Bedeckung, eisfrei oder mit offenem Wasser, geringer als gewöhnlich. Größere Polynias befinden sich auch in der nördlichen Baffinbucht und in der Laptewsee. Nordost- und Nordwestpassage sind weiterhin mit Eis bedeckt, obwohl sich besonders auf dem nördlichen Seeweg schon größere offene Stellen befinden.

Mit dem Fortschreiten des meteorologischen Sommers wird das Meereis in der Arktis weiter zurückgehen. In der zentralen Arktis liegen die erwarteten Lufttemperaturen nur leicht über dem langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000. Entlang der Küste Alaskas und der westlichen russischen Küste liegen die vorhergesagten Lufttemperaturen meist über dem langjährigen Mittel während sie im kanadischen Archipel und der östlichen russischen Küste meist etwas darunter liegen. Jahreszeitenbedingt wird die Meereisbedeckung in der kommenden Woche weiter zurückgehen.

In der Antarktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiter zugenommen; in den vergangenen Tagen aber etwas stagniert. Die Meereisausdehnung liegt zwar unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, aber über den letzten beiden Jahren mit den niedrigsten maximalen Meereisausdehnungen. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt insbesondere in der Bellingshausensee (von der antarktischen Halbinsel nach Westen bis etwa 105°W) und im Gebiet von 15°00'E bis 45°00'E (Riiser-Larsen-See und Kosmonautensee) vor. Ansonsten liegt die Eiskante meist im Bereich des langjährigen Mittels, mal etwas südlicher, mal etwas nördlicher. Die geringere Eisbedeckung in der Bellingshausensee zieht sich im touristisch geprägten Gebiet der westlichen Antarktischen Halbinsel bis hin zur Nordspitze der Halbinsel. Entlang der Festlandküste kommt zwar in Buchten dichtes bis sehr dichtes Eis vor, weiter außerhalb kommt aber meist nur sehr lockeres Eis oder offenes Wasser vor. Im nördlichen Teil bildet sich beim Übergang zum Wedellmeer Eis auch etwas weiter außerhalb auf See. Im nördlichen Teil treibt der Eisberg A77 mit einer Fläche von etwa 330 km² sowie zahlreiche kleinere Eisberge in seiner Nähe.

In der kommenden Woche zeigt sich hinsichtlich der Lufttemperaturen im Vergleich zum langjährigen Mittel von 1979–2000 kein einheitlicher Trend, mit dem Wettergeschehen wechseln sich wärmere und kältere Zeiträume ab. Eine Ausnahme ist aber die Bellingshausensee, wo eigentlich die ganze nächste Woche Temperaturen über dem langjährigen Mittel erwartet werden. Die für die Jahreszeit typische Zunahme der Eisausdehnung wird daher weiter voranschreiten, aber in der Bellingshausensee wird die Eisbedeckung weiterhin nur langsam zunehmen und vergleichsweise gering bleiben.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff